

## Patty Pinguin und Ede Eisbär



Ein komischer Titel für eine Geschichte - wirst du jetzt sicher denken - oder?

Denn Pinguine gibt es ja nur auf der Südhalbkugel der Erde, und Eisbären leben ausschließlich in der Arktis - also in der Polarregion um den Nordpol.

Folglich können sich Pinguine und Eisbären **auch** nie begegnen. Da hast du natürlich völlig recht, im wirklichen Leben wissen sie nichts voneinander.

Schade eigentlich, habe ich mir gedacht.

Aber man darf ja zum Glück Geschichten erfinden, und in erfundenen Geschichten sind die tollsten Dinge möglich.

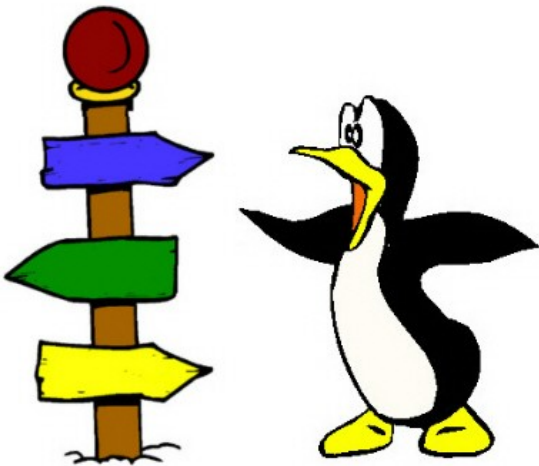
Patty Pinguin war anders als die anderen Pinguine. Vor allem **aber** war er furchtbar neugierig und unternehmungslustig.



Immer nur nach Fischen zu tauchen und im kalten Eis herumzustehen, war ihm einfach zu langweilig.

„Es muss doch mehr auf der Welt geben, als Eis, Wasser, Fische und all die anderen Pinguine, die ich schon kenne und die alle gleich aussehen,“ dachte er.

Also setzte er sich für alle Fälle seine warme, **rote** Wintermütze auf.



„Man weiß ja nie, ob es nicht doch irgendwo noch kälter ist, als hier!“ murmelte er vor sich hin.

Und weil Patty Pinguin nicht wusste, ob es überall auf der Welt Fische gibt, packte er sich sicherheitshalber ein paar **besonders** dicke Exemplare als Wegzehrung in einen Beutel. Sein Fotoapparat musste natürlich auch mit, denn Patty hatte die Vermutung, dass es bestimmt eine Menge spannender Dinge da draußen zu sehen gab.

„Bis bald!“ rief er den anderen Pinguinen noch zu, bevor er

sich auf den Weg machte. Aber die schüttelten nur mit dem Kopf, denn die verrückten Ideen, die Patty immer hatte, waren ihnen völlig unverständlich.

Nachdem Patty eine ganze Weile durch viel Schnee und Eis gelaufen war, kam er an einen Wegweiser mit drei Pfeilen.

Es stand zwar nichts darauf, aber das war auch unwichtig, denn lesen konnte Patty **sowieso** nicht.

Er entschied sich, in Richtung des grünen Pfeils weiterzumarschieren. Grün fand er einfach toll, denn dort wo er lebte, gab es nichts Grünes.



Stunden später - Patty **Pinguin** war schön völlig erschöpft vom Laufen - und wollte sich eigentlich gerade in den Schnee legen, um sich erst einmal auszuruhen und auszuschlafen, entdeckte er etwas, das ihn so neugierig machte, dass er **doch** weiterging.

Je näher er herankam, desto größer wurde dieses seltsame Wesen, das dort im Schnee saß. Es war ebenso weiß wie der Schnee und hatte komische bunte Dinge um sich verstreut liegen. Vorsichtig ging Patty Pinguin auf das große **weiße** Wesen zu und stellte sich **ihm** vor.

„Hallo, ich bin Patty Pinguin und möchte mich in der Welt da draußen umsehen!“ sagte er etwas schüchtern.

„Das kann ich sehr gut verstehen! Du kannst dir ja gar nicht vorstellen, wie spannend es ist, wenn man auf Wanderschaft geht. Ich bin schon so lange unterwegs, und es gibt immer wieder was Neues zu entdecken!“

Ach ja, übrigens, mein Name ist Ede Eisbär!“ fügte es dann noch hinzu.

„Komisch!“ dachte Patty, „aus Eis ist der ja gerade nicht, denn er kann ja **richtig** sprechen und sich bewegen!“

Und der Bär aus Eis, oder wie er sich nannte - Ede Eisbär - redete auch schon **munter** weiter.

„Ich studiere gerade neue Prospekte, um mich zu entscheiden, wohin ich als nächstes reisen möchte. Aber vielleicht hast du ja Lust, mich zu begleiten?“



Obwohl Patty nicht lesen konnte, schaute er sich mit Ede Eisbär ganz begeistert die bunten Prospekte an und war schon von den **vielen** Bildern ganz schwindelig. Schließlich schlief er **total** erschöpft ein.

Am nächsten Morgen erwachte Patty Pinguin sehr unternehmungslustig und freute sich **schon** auf die Abenteuer mit seinem neuen Freund.

„Bevor wir losziehen, mache ich aber zuerst ein Foto von dir!“ sagte er zu Ede. „Sonst glaubt mir das später kein anderer Pinguin, dass ich solch ein großes Tier getroffen habe!“



Ja ... und dann zogen die beiden neuen Freunde los, um **gemeinsam** viele neue Abenteuer zu erleben.